

Unterseite: Vorderflügel rein weiss, Apicalpartie, wie schon erwähnt, lebhaft schimmernd. Zellabschluss etwas schmaler schwarz als oberseits.

Hinterflügel silberglänzend, mit einem undeutlichen schwarzen Punkt am Zellapex. Costalrand der Vorderflügel und ein mässig grosser Basalfleck der Hinterflügel hellcanariengelb.

Patria: Ecuador, 1 ♂, von A. Bang-Haas erworben. (84—87)

54.4 (6)

Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden.

Von Embrik Strand.

(Fortsetzung.)

6. Oxyopes luteo-aeuleatus Strand 1906.

l. c. S. 658, Nr. 92.

♀ Totallänge 13, Cephalothorax 4.5 mm lang, 3.9 mm breit, Abdomen 5 mm breit, 8.5 mm lang. Bestachelung: Femor I oben, vorn und hinten je 1.1 Stachel; die beiden vorderen am wenigsten, die beiden hinteren am weitesten voneinander entfernt. Ausserdem 2 (3?) kleine, kurze Stacheln an der Spitze oben. Die anderen Femoren oben und hinten je 1.1, oben 1.1.1 Stacheln, die Endstacheln kleiner. Alle Patellen oben 1.1, vorn und hinten je 1 Stachel. Alle Tibien oben 1.1, vorn und hinten je 1.1, unten 2.2.2, von denen die beiden ersten Paare viel grösser als das dritte und unter sich näher als das mittlere und apicale Paar stehen. Metatarsen mit einem mittleren und einem basalen Verticillus von je 4, einem apicalen von 6 Stacheln. — Palpen: Tarsalglied innen 2.1, oben 2, aussen 2.1, unten innen 2 sehr kleine Stacheln; Tibialglied oben 1.1, innen 2; Patellarglied oben 1.1, innen 1 Stachel; Femoralglied oben 1.2 Stacheln.

Beine: I C. + Tr. 2, Fem. 4.5, Pat. + Tib. 5.2, Met. + Tars. 5.5 mm; II bezw. 2; 4.4; 5; 5.2 mm; III bezw. 1.7; 3.5; 4; 4 mm; IV bezw. 1.7; 3.7; 4.2; 4.5 mm. Totallänge: I 17.2; II 16.7; III 13.2; IV 14.1 mm. Höhe des Clypeus 1.3, Länge der Augenarea 1.5 mm.

Epigyne bildet ein abgerundet viereckiges und schwarzes, überall haarbewachsenes Feld, das fast so breit als lang ist (bezw. 1.1 und 1.2 mm), und am Vorderrande eine flache, nach hinten ansteigende Querplatte, in der Mitte und unten dagegen eine kreisförmig gerundete Grube bildet, deren Hinterrand breit, quergestreift, innen scharf schmal erhöht, aussen dagegen abgerundet abfallend ist. Vorn ist die Grube seichter und der Rand niedriger und mehr abgerundet; sie wird da von einem von der Platte ausgehenden, sich in der Mitte stark erweiternden, niedrigen Septum geteilt; das ganze Feld ist stark punktiert und gefurcht, aber dennoch stark glänzend. Die Seiten-

ränder der Grube in der Mitte ganz stark niedergedrückt.

Die Beschuppung stark abgerieben; folgendes noch zu erkennen: Das Augenfeld, jedenfalls an den Seiten weisslichgelb, am Cephalothorax an den Seiten einige hellgelbe, hinten fast in der Mitteldunkelbraune Schuppen; Mandibeln weisslichgelb, ebenso die Palpen beschuppt. Die Femoren und Unterseite der Tibien und Patellen rostförmlichgelb, die übrigen Glieder, inkl. die Coxen unten, wahrscheinlich weisslichgelb. Abdomen an der Basis, sowie oberhalb der Spinnwarzen gelblichweiss, an den Seiten vor den Spinnwarzen dunkel rostbraun; das Mittelfeld des Bauches gemischt mit rostbraunen und -gelben Schuppen, beiderseits von einer schmalen rostbraunen Linie begrenzt, welche aussen wiederum an einen weisslichgelben Längsstreifen grenzt.

Die Stacheln der Palpen, sowie der Tibien der beiden vorderen Beine gelblich, die der anderen Beine, sowie aller Metatarsen bräunlich.

In Fluidum erscheint der Cephalothorax rotgelb, der Kopfteil am rötlichsten, die Rückenfurche, feine Schrägstriche an den Seiten des Brustteiles und der Rand des Clypeus schmal schwarz, letzterer oben gelblich angelegt, dessen Seitenecken durch einen grossen tiefschwarzen Punkt bezeichnet. Das Augenfeld schwarz mit einer schmalen rötlichen Längslinie, die sich auch zwischen den vorderen M. A. fortsetzt. Die Mandibeln wie der Cephalothorax, aussen eine schwarze Längslinie, die doch nicht die Spitze erreicht, die Klaue rotbraun, an den Seiten schwarz. Die Maxillen hell braungelb, an der Spitze breit weiss, fein schwarz umrandet, und daselbst durch schwarze Haare breiter umrandet. Der Lippenteil hell bräunlich gelb, beiderseits dunkler umrandet, vorn weisslich. Sternum gelblich, beiderseits breit, unregelmässig, schwarz umrandet, vorn und hinten in der Mitte ohne dunklere Umrandung. Die Coxen unten an der Basis ganz (I und II) oder grösstenteils (III und IV) bräunlichgelb, an der Spitze schwärzlich, oben, sowie die Trochanteren schwärzlich, an der Spitze fein weiss umrandet. Die Femoren an der Basis unten schmal dunkelbraun umrandet, in der Basalhälfte, sowie oben bräunlichgelb, in der Endhälfte unten und seitlich, sowie eine schmale Randlinie an der Spitze oben dunkelbraun. Ausserdem dunklere Punkte an den Wurzeln der Stacheln. Patellen oben und unten bräunlichgelb, seitlich und an den Enden dunkelbraun; die Tibien in der Basalhälfte braun, in der Endhälfte gelb; die Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb, erstere an der Basis am dunkelsten. Die Palpen braungelb, das Femoralglied gegen die Basis geschwärzt, an der Spitze weisslich, das Tibialglied an der Basis beiderseits dunkel punktiert, das Tarsalglied an der Basis mit schwarzen Stachelwurzeln.

Abdomen mit einer hellgraugelben, fein dunkler netzartig geäderten Rückenbinde, deren Rand

genan parallel zu den Seiten des Abdomen verläuft; sie ist daher kurz vor der Mitte am breitesten (etwa 3 mm) und verschmälert sich nach hinten allmählich und stark, so dass sie vor den Spinnwarzen nur noch 1 mm breit ist. Diese Binde zeigt eine sehr feine bräunliche, undentliche, sich etwas verästelnde Mittellinie, welche sich auf der grössten Höhe des Abdomen zur Bildung eines lanzettförmigen braunen Herzstreifs erweitert. Die Seiten bräunlich grau, fein heller getüpfelt, vor der Mitte beiderseits eine hellere Partie; vor den Spinnwarzen durch die oben beschriebene Beschuppung rostbraun, was in unversehrtem Zustande vielleicht die Färbung der ganzen Seiten wäre. Die Unterseite wie das Rückenfeld; das Mittelfeld ein wenig dunkler mit einem bräunlichen, hinten verloschenen Mittelstreifen und beiderseits von den rostfarbenen Seitenlinien begrenzt. Epigaster hellgran, die Lungendeckel schwach gebräunt. Spinnwarzen dunkel kastanienbraun, an der Spitze gelb, an der Basis schmal weiss umsäumt. Epigyne in Fluidum gesehen an den Seiten rotbraun, in der Mitte schwarz oder schwarzbraun.

Die Augenstellung wie bei der vorigen Art, aber die hinteren Augen um deutlich mehr als ihren doppelten Durchmesser entfernt und die vorderen S. A. unter sich um mehr als ihren Durchmesser und als von den hinteren S. A. entfernt; die vorderen M. A. um ihren $1\frac{1}{2}$ Durchmesser entfernt.

Fundort: Fluss Mane, März 1901 (v. Erlanger).

Die Art ist nicht ohne Ähnlichkeit mit *O. pulchellus* (Luc.), aber die Abbildung der Augen dieser Art stimmt ja gar nicht mit der unrigen, insofern als die hinteren S. A. viel kleiner als die M. A. sein sollen.

Es ist ganz wahrscheinlich, dass dies ♀ der vorher als *O. Erlangeri* beschriebenen Art angehört; dafür würde auch sprechen, dass sich die beiden Exemplare von Mane in demselben Glas befanden und daher wohl gleichzeitig gesammelt waren. Inzwischen ist doch das Längenverhältnis der Beine nicht bei beiden gleich und die Färbung weicht ziemlich ab; ebenso kleine Unterschiede in der Bestachelung und Augenstellung. Ich möchte daher doch beide bis auf weiteres getrennt halten.

7. *Oxyopes heterophthalmus* (Latr.) 1804.

Schon längst aus Algier bekannt.

Fundort: Alt Saida VI-94 (Vosseler) 1 ♀.

8. *Oxyopes globifer* (Sim.) 1876.

Ich möchte das vorliegende Exemplar für *O. globifer* halten, aber allerdings ist es etwas kleiner als Simons Beschreibung angiebt, indem Cephalothorax nur 2.2 mm lang ist. Abdomen ist 2.5 mm lang und 1.5 mm breit. Beine: I C. + Tr. 0.9, Fem. 2, Pat. + Tib. 2.4, Met. + Ts. 3 mm;

II bezw. 0.8; 1.9; 2.4; 2.7 mm; III bezw. 0.6; 1.6; 1.7; 2 mm; IV bezw. 0.8; 1.8; 1.9; 2.6 mm. Totallänge: I 8.3; II 7.8; III 5.9; IV 7.1 mm.

Aus Algier beschrieben.

Fundort: Ouargla 6-4-93 (Krauss).

9. *Oxyopes lineatus* (Latr.) 1806.

Ein subad. ♂ von Hamam bou Hadjar V-1894 (Vosseler).

Sehon längst aus Algier bekannt.

(Fortsetzung folgt.)

57.8 - 16.5

Einiges über das Vorkommen schädlicher Raupen in Halle und Umgebung.

Von Franz Bandermann.

Diese Zeilen sollen dazu dienen, Bericht zu geben über häufiger und weniger häufig auftretende Schädlinge aus Halles Fauna. *Sphinx pinastri* ist noch nie in grossen Mengen hier erschienen, ebenfalls *Panolis piniperda* und *Gastropacha pini*, dagegen ist *Bupalus piniarius* in solchen Massen aufgetreten, dass mehrere 100 Quadratmeter Kiefern geschlagen werden mussten. Weniger schädlich sind bis jetzt gewesen: *Macaria liturata*, *Retinia turionona*, *resinella*, *buoliana*, *Grapholitha taedella*, *strobilella* und die Lärchenmotte *Coleophora laricella*, auch die Nonne hat nie viel Schaden angerichtet. *Cossus ligniperda* und *Zeuzera aesculi* sind nur einzeln zu finden, dagegen haben *Leucoma salicis* und *Onceria dispar* sowie *Euproctis chrysothorax*, *M. neustria* ganze Alleen von Pappeln, Obstbäumen aller Art und ganze Anlagen von *Crataegus* entblättert, so dass es im Juli 1904 aussah, als wäre es Herbst. Auch der Eichenwickler *Tortrix viridana* richtete im vorigen Jahre in unserer schönen Heide kolossalen Schaden an, riesengrosse Eichen waren fast kahl gefressen und ist auch dieser Schädling noch in beträchtlicher Anzahl vorhanden. Eine der gefährlichsten Raupen ist *Pieris brassicae*, alle Kraut- und Kohlarten fallen diesem Wicht zur Beute, und sind viele Familien tätig, die Raupen fleissig abzulesen. Weniger verheerend treten *Pieris napi*, *rapae*, *Vanessa polychloros*, *Diloba caeruleocephala*, *Neuronia popularis*, *Mamestra brassicae*, *graminis*, *segetum*, *Hibernia defoliaria* und *brumata* auf. Nun möchte ich noch einiges über das Jahr 1907 schreiben. Ich hatte viele Bestellungen auf *Euproctis chrysothorax* Nester und -Raupen bekommen, auch *dispar* sollte ich sammeln. So ging ich dahin, wo ich immer alles in grossen Mengen fand, doch wer beschreibt mein Erstaunen, als ich nichts mehr vorfand? Die Forstverwaltung und Landespolizei hatten alles fein säubern lassen, folglich ist in diesem Jahre nichts in grosser Menge vorgekommen und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden. 59-60](#)